

Achthundertdreiundzwanzig Glaskugeln

Du siehst noch weit so wie das Auge setzt was es hat so hast du getan und gewartet denn diese Kugeln versprechen sich nicht es ist genug Zeit sie zu fangen die so schlecht ist wie die Bekenntnis und die Gier danach, sie sind weder erwachsen noch zu finden sie verfangen sich nur in dem ihrem Sehen und schweigen vor Geduld sich zu kennen sie fahren die Welt lieber im Kreise der als ein Heim.

© devatomm

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)